Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 23. Mittwoch, den 23. Januar. 1839.

Die Bäuerin auf der Eisenbahn.

O Zauberkraft des Dampfs — du Seele der Maschinen,
Bestimmt: als Mobile perpetuum zu dienen!
Der Vorzeit kühnster Traum — wie konnt' er es nur ahnen,
Daß ein Locomotiv auf glatten Eisenbahnen
Der Wagen lange Reih'n mit Schnelle sollte ziehen,
Daß sie — nicht fahren — nein! wie Pfeile dahin fliehen!!

Die Dresdner Eisenbahn noch einmal zu berühren —
Will ich nur einen Fall hier zum Beleg anführen,
Wie diese Zauberfahrt sich Manchem eigen macht.
Nun, ich erzähle treu; d'rum nicht zu früh gelacht,
Erklänge es dem Ohr auch so à la Münchhausen;
Man muß nur selber sehn, wie schnell die Wagen sausen,
So wird man Folgendes auch leicht begreiflich finden.
Doch ehe sie sich uns mit Dampfgeräusch verkünden,
Ich mir vorhero die Bemerkung noch erlaube:
Die Fahrt ging im August vom Bahnhof bis zur Traube.
So eine Meile Wegs, will man nicht stark sich sputen,
Hinunter just in zehn — herauf in acht Minuten.

Als in der Früh die Wagen an dort langen,
Kommt eben eine Bäuerin gegangen —
Den schweren Marktkorb auf dem müden Rücken;
Die Augen staunend hin zum Zuge blicken.
Viel Passagiere blieben hier bis Abend,
In Restaurationen sich erlabend.
Daher wird Platz. — „Herauf, Ihr könnt' mitfahren,
Junge Frau! Wenn Ihr zwei Groschen nicht wollt sparen.
Der Korb ist frei!" — Sie zahlet schnell sie hin
Und setzt sich ein. Fort schon die Wagen stehn.
Die Bäuerin versucht nicht ohne Herzensklopfen,
Die Krüge in dem Korbe fester zu verstopfen.
Bei solcher Hexenfahrt — meint sie — kann man leicht schwäppern
Und unterweges schon den Milchprofit verläppern.
Vermehrend ämsig nun des Lein'nspund's Emballage,
Macht sie die Krüge fest; bekommt nun mehr Courage,
Daß sie im Korbe tief die Frühstücksschnitte sucht,
Sie auspackt — essen will. — Doch hinterm Rücken flucht
Der Conducteur: „Holla! wollt Ihr Euch nicht bequemen?
Marsch! runter!" — „„Nu? — ich denk, Sie wull'n mich mitnehmen?""
„Ihr seid ja da! Steigt aus! der Dampf ist nun verblasen!" —
Sie sieht sich um — jauchz't auf: „„Ach jemersch! Schun in Drasen?!""

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Am 13. October v. J. ist auf hiesigem Platze ein Packet W. S. signirt, 41¾ Pfd. schwer, abhanden gekommen, in welchem sich die sub ⊙ verzeichneten baumwollenen Damastwaaren befunden haben, weßhalb wir vor dem Erwerbe und Verheimlichung dieser Waaren warnen und Jedermann, welchem davon bereits etwas vorgekommen sein oder noch vorkommen sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern.

Leipzig, den 21. Januar 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Byrckhardt.

⊙

a) 2 Stück, jedes 6 Ellen lang und 2½ Ellen breit, Blattmuster;
b) 2 Stück von derselben Größe, Weinblattmuster;
c) 3 Stück, jedes 3 Ellen lang und 3 Ellen breit, Rosenmuster;
d) 3 Stück, jedes 3½ Ellen lang und 2 Ellen breit, Blattmuster;
e) 4 Stück, jedes 2½ Ellen lang und 2 Ellen breit, Wein- und Blattmuster;
f) 2 Stück, jedes 2 Ellen lang und 2 Ellen breit, Blattmuster;
g) 2 Stück, jedes 4½ Ellen lang und 3¼ Ellen breit, Rankenmuster;
h) 48 Stück, 1½ Elle lang und eben so breit, Blattmuster, ingleichen
i) 21 Stück, Blattmuster.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 23. Januar: Die silberne Hochzeit, Schauspiel von Kotzebue.

AUCTION. Ich bitte um die Verzeichnisse für bevorstehende Gewandhaus-Auction
Ferdinand Förster.

Holzauction bei Zöbigker.

Mittwochs,
am 30. Januar d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an, sollen in dem zum Rittergute Zöbigker gehörigen Busche 110 eichene, ellerne und aspene Scheitklaftern, einige ellerne Nutzklötzer und gegen 70 Abraumhaufen meistbietend und unter den vor Anfang der Auction bekannt zu machenden Bedingungen von mir verkauft werden. Der Sammelplatz ist im Züllenbruche hinter der herrschaftlichen Ziegelei.

Leipzig, am 19. Januar 1839. D. Mertens.

Versteigerung. Den 28. Januar 1839 früh um 9 Uhr sollen in der Polenzer Rittergutswaldung zwischen Machern und Polenz 260 Haufen und nach Befinden auch Klaftern birkenes Holz gegen Zahlung in preußischem Courant versteigert werden.

Anzeige. Die Ordnung der Nicolaischule macht die Anzeige des Abganges und des Eintrittes von Schülern zum Ostertermine im Laufe des Monats Januar wünschenswerth. Ich ersuche daher die Aeltern, welche zu Ostern d. J. der Nicolaischule Söhne zuführen oder entnehmen wollen, mich davon an irgend einem Tage des jetzigen Monats mündlich (in der zwölften Vormittagsstunde) oder schriftlich zu benachrichtigen.

Prof. Nobbe, als Rector der Nicolaischule.

Bekanntmachung. Im Laufe dieses Jahres soll das unmittelbar vor dem äußern Grimm. Thore, links an der Chaussee, zwischen dieser und der Milchinsel gelegene und ungefähr 17 Acker haltende Stück Feld parcellirt und in einzelnen Abtheilungen verkauft werden, was der Unterzeichnete für etwanige Liebhaber dazu hiermit vorläufig bekannt macht. Adv. Franz Werner.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18390123/1